

1.Tätigkeitsbericht  
der Gleichstellungsbeauftragten der  
Gemeinde Sylt  
Andrea Dunker

Berichtszeitraum  
**10/2012 – 03/2015**

Sylt im März 2015

# Inhalt

- Vorwort
- Gesetzlicher Auftrag
- Sprechstunden
- Veranstaltungen
- Fortbildungen
- Gremienarbeit
- Verwaltungsintern
- Netzwerke
- Schlusswort

## Vorwort

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

seit Oktober 2012 bekleide ich das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Sylt. In dieser Funktion habe ich mich zuerst in viele Gesetze, Dienstvereinbarungen sowie meine Rechte und Pflichten eingelese und intensiv in mein neues Tätigkeitsfeld eingearbeitet. Da es keine Übergabe gab, konnte ich meine Arbeit selbst strukturieren und frei gestalten.

Für die interne Vorstellung bei den Kolleginnen und Kollegen habe ich mir viel Zeit genommen. Es war mir wichtig zu erfahren, wie meine Vorgängerin, Frau Damschen, intern gewirkt hat und ob es konkrete Wünsche der Beschäftigten an mich gibt. Die amtsangehörigen Gemeinden sowie sämtliche soziale Einrichtungen habe ich besucht und dabei gleichstellungsrelevante Themen angesprochen, um Bedarfe zu erfragen.

Inzwischen liegen zweieinhalb Jahre intensiver Arbeit im Gleichstellungsbüro der Gemeinde Sylt hinter mir und gerne gebe ich Ihnen nun Einblicke in meine Tätigkeitsfelder. Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem Bericht meine Arbeit transparent darstellen und dieses bedeutsame Feld näher bringen kann.

Ihre Andrea Dunker

## Gesetzlicher Auftrag

Die Verfassung der Bundesrepublik sichert in Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes die Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

**„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“**

Auch in der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein ist dieses in Artikel 6 wie folgt verankert:

**„Die Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern ist die Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie anderen Trägern der öffentlichen Verwaltung. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, dass Frauen und Männer in kollegialen öffentlich-rechtlichen Beschluss- und Beratungsorganen zu gleichen Anteilen vertreten sind.“**

Für die Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten in der Gemeinde Sylt werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gemeindeverfassungsrecht für Schleswig-Holstein geregelt.

Alles Weitere regelt die jeweilige Hauptsatzung.

In die Stellenausschreibung von 2012 für die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Sylt wurden folgende Aufgabengebiete festgelegt:

- Einbringung frauenspezifischer Belange in die Arbeit der Gemeindevertretung und der Verwaltung.
- Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen von Frauen.
- Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen in der Gemeinde.
- Anbieten von Sprechstunden und Beratung für hilfesuchende Frauen.
- Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden, um frauenspezifische Belange wahrzunehmen.

## Sprechstunden



# Sprechzeiten

der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Sylt  
im Sozialzentrum Sylt, Maybachstr. 2, OT Westerland

**Montag und Mittwoch** von **9.30 - 12.30 Uhr**

**Donnerstag** von **9.30 - 12.30 Uhr**  
und **13.00 - 15.00 Uhr**

**Individuelle Terminvereinbarung unter 04651-851180**

Meine Stelle ist mit 19,5 Wochenstunden unbefristet im Haushalt eingestellt.

Diese Sprechzeiten werden seit November 2012 von mir abgedeckt und hängen auch in den Gemeindebüros der amtsangehörigen Gemeinden sowie Schulen, Kitas, in der Lebenshilfe, im BBZ, bei Familie im Mittelpunkt sowie beispielsweise der Bücherei.

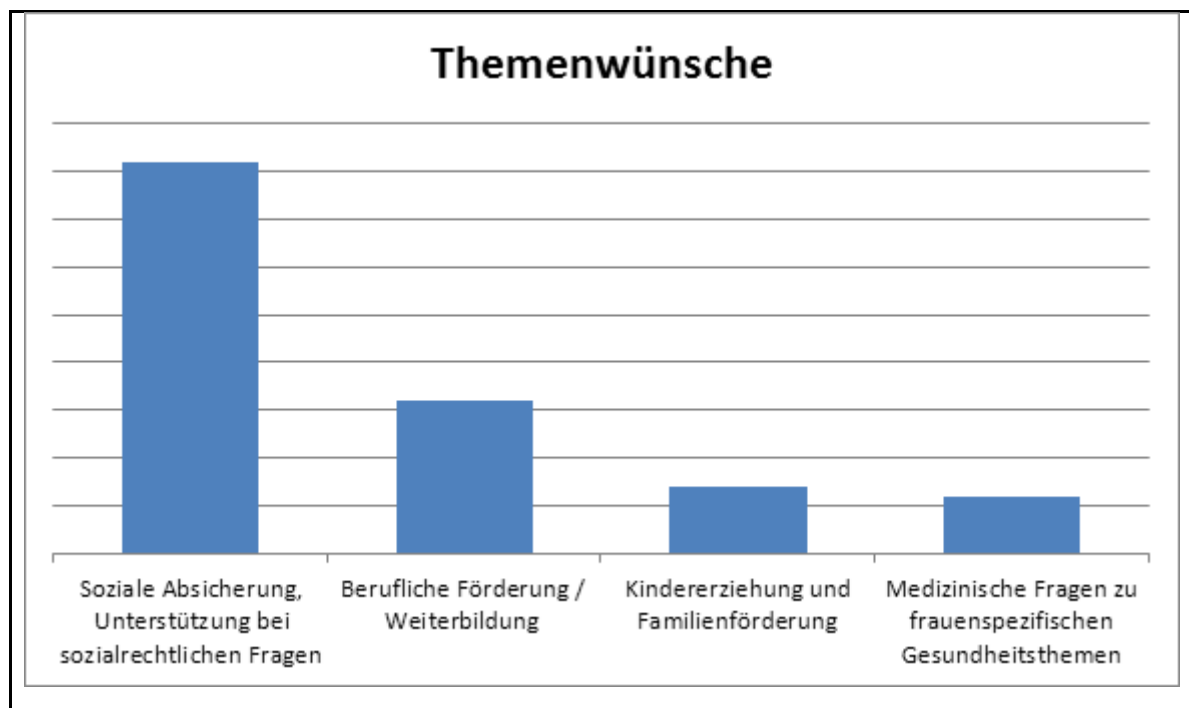
Es ist ganz unterschiedlich, wie häufig ich innerhalb meiner Sprechzeiten frequentiert werde. Einige Beratungen finden am Telefon statt und manche Menschen suchen mich im Büro auf. Ich berate überwiegend Frauen. Während des Berichtszeitraums wurden 126 Beratungen durchgeführt. Die Themen waren u.a. Mobbing, häusliche Gewalt, Wohnungsnot, Wiedereinstieg in den Beruf nach Elternzeit, Elterngeld plus, Inklusion, Asyl oder finanzielle Notlagen.

Es ist sinnvoll, dass das Gleichstellungsbüro ins Sozialzentrum gelegt wurde. Die Weiterleitung zu Hilfen seitens des Jugendamtes, dem Schuldnerberater sowie auch zu den Leistungsberechnern kann direkt vor Ort geschehen, bzw. terminiert werden.

Schon 2013 bat ich Frau Bürgermeisterin Reiber bei der Verteilung der Spendengelder „Fond für Familien in Not“ mitwirken zu dürfen. Ich versprach mir davon, mehr von den Menschen in Notlagen zu erfahren, sie zum Erzählen zu bewegen und vielleicht darüberhinaus andere Hilfsangebote präsentieren zu können. Meist ist die finanzielle Not nicht die einzige Schiefelage, in der sich die hilfeschuchenden Menschen befinden. Nicht selten bekam ich nach solchen Gesprächen zu hören: „Haben Sie eine psychologische Ausbildung? Das tat mir so gut, mich Ihnen anzuvertrauen.“ Oft war es erstaunlich für die Betroffenen in einer „Behörde“ auf ein „offenes Ohr“ zu treffen. Für eine Dame wurde über das Betreuungsamt ein Betreuer bestellt, einigen anderen der Weg zur Frauenberatung in Niebüll nahegelegt. Termine beim Jugendamt oder BBZ wurden oft dringend angeraten. Bekleidungsgutscheine sowie Sachgutscheine konnten gezielt ausgegeben werden. Es gibt zu jedem möglichen Thema Broschüren oder Flyer. Sie liegen im Foyer des Rathauses, im Foyer des Sozialzentrums sowie in meinem Büro aus.

In Zusammenarbeit mit Daniel Jäger wurde 2013 ein Flyer zur Gleichstellungarbeit sowie ein Fragebogen für Bürgerinnen und Bürger entworfen.

Brigitte Umbreit vom Sylter Frauennetzwerk richtete während der letzten Ehrenamtsmesse eine Befragung an Frauen. Es wurden 114 ausgefüllte Fragebögen ausgewertet. Auf die Fragestellung, welche Themen die Sylter Frauen bewegen und wozu sie mehr Informationen wünschen, bekamen wir folgendes Ergebnis:



## Veranstaltungen

- 27.02.2013 **Magere Zeiten durch magere Renten.** Informationsveranstaltung in Kooperation mit Matthias Carstensen von der Rentenversicherung.
- 08.03.2013 **Weltfrauenfrühstück.** Gemeinsam mit Anke Bertram veranstaltete ich ein offenes Frühstück für Frauen in dem Fraktionsraum der SSW- auch zum Kennenlernen der neuen Gleichstellungsbeauftragten.
- 26.04.2013 **Burnout –ohne mich.** Strategien für Burnout-Prävention und gesundes Leben. Vortrag der Sylter Diplom Psychologin Simone Marwede.
- 22.08.2013 **Wattwanderung für Frauen.** Ein kommunikativer Austausch unter Frauen. Führung durchs Watt mit der Geschäftsführerin der Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V. Margit Schweikert.
- 05.11.2013 **Veranstaltungsreihe Sekt oder Selters.** Eine Informationsveranstaltung mit Frau & Beruf zum Thema Minijob, Midijob und soziale Absicherung.
- 08.11.2013 **Weltmännertag.** Livemusik im Entree. Es spielte die Band „Brothers in Blues“. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten Verena Balve aus Flenburg.
- 25.11.2013 **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen/ Fahne hissen.** Infotisch mit Broschüren zum Thema Gewalt beim Bäcker Raffelhüschen in der Kjairstrasse. Mitwirkende waren Rolf Johannsen vom Weissen Ring, Maren Leder von der Frauenberatung und Notruf NF, Martina Sander von der Frauennothilfe Sylt e.V sowie Brigitte Umbreit vom Sylter Frauennetzwerk.
- 22.01.2014 **Vernetzungstreffen aller Beteiligten im Umgang mit Menschen im Asylverfahren auf Sylt** im Sitzungsaal im Rathaus. Vorstellung der Anwesenden in Ihrem gesetzlichen Aufgabengebiet und Vernetzung zwecks strategischer Zusammenarbeit.
- 15/16.02 und 22/23.02.2014 **Workshop Selbstbehauptung für Mütter und Töchter (5.-10. Schuljahr).** Grenzen setzen mit Hilfe von Körpersprache und Stimme. Kooperationsveranstaltung mit FiM und den Schuljugendsozialarbeiterinnen vom Holzhaus. Unterricht mit der Kampfkunsttrainerin Godja Spaude aus Niebüll.
- 07.03.2014 **Effektiver Umgang mit der Ressource ZEIT.** Ein Trainingsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Sylt. Coaching durch Bärbel Knochenhauer.

- 08.03.2014 **Weltfrauentag**. Kinofilm „Die Festung“ Thema: häusliche Gewalt. Vor Ort präsentierte sich die Frauennothilfe Sylt sowie das Sylter Frauennetzwerk.
- 21.03.2014 **Equal Pay Day - Sorge für Dich bevor es kein anderer tut** .  
Netzwerktreffen der Kreisarbeitsgemeinschaft. Christine Göpf, Betriebswirtin und Finanzexpertin referiert zu den Themen: Unterhaltspflicht/ Rente/Erben & Schenken/Testament/Erbfolge & Erschaftssteuer/Vermögensübertragung.
- 11.04.2014 **Ich mit ohne Mama**. Eine Lesung in Kooperation mit der Sylt Bibliothek in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe. Ein Junge mit Down-Syndrom berichtet gemeinsam mit seiner Mutter aus seinem Leben.
- 12.04.2014 **Stell Dein Licht auf den Scheffel**. Ein Workshop mit der Referentin Anni Hausladen. Vernetzungstreffen der Regionalgruppe Nord West zum Thema „Frauen in die Politik“.
- 11.05.2014 **Klönsschnack zum Muttertag**. Gemeinsam mit Jali Schneider luden wir zum gemütlichen Kaffeetrinken in den Mathias Buchholz-Hof nach Braderup ein.
- 09.07.2014 **Vortrag zum Thema häusliche Gewalt**. In Zusammenarbeit mit dem Sylter Frauennetzwerk fand ein Vortrag in der alten Post statt. Maren Leder von der Frauenberatung & Notruf NF, die Damen der Frauennothilfe Sylt e.V. Martina Sander und Elisabeth Warda sowie Herr Jebesen von der Polizeidienststelle geben Einblicke in Abläufe und Vorgehensweisen bei häuslicher Gewalt.
- 23.07.2014 **2.Wattwanderung für Frauen**. Nach gutem Anklang 2013 war es ein Wunsch vieler Frauen wieder eine gemeinsame Wattwanderung zu unternehmen. Der Rahmen war identisch wie 2013.
- 25.11.2014 **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen / Fahne hissen**.  
Traditionelle Brötchentütenaktion mit Infotisch in der Friedrichstraße. In Zusammenarbeit mit Rolf Johannsen vom Weissen Ring, Noreen Trueson Polizistin auf Sylt und Petra Stadtländer als regionale Koordinatorin des Netzwerks „Kooperations und Interventionskonzept (KIK)“ gegen häusliche Gewalt.
- 06. + 07.03.2015 **Schreib-Workshop für Frauen**. Die Sprachwissenschaftlerin und freie Autorin Maria Eilers leitet dazu an, Lebenserinnerungen und Lebensphasen strukturiert und kurzweilig aufzuschreiben.
- 08.03.2015 **Weltfrauentag**. Eine Lesung mit Maria Eilers. 17 Erzählungen von Menschen zwischen 20 und 90 Jahren. Leben und Lieben unter dem Motto „Eigentlich war ich immer verliebt“ mit sich anschließendem fröhlichen Austausch.
- Videowettbewerb **Think before you post**. Ein gemeinsames Projekt mit Kolleginnen aus der Landesarbeitsgemeinschaft. Videoclip/Handywettbewerb für Schülerinnen und Schüler zum Thema Sexting. Die offizielle Preisverleihung findet im März statt.



Es gab auch Veranstaltungen die ich angeboten habe, die jedoch nicht nicht zu stande kamen:

- Ein Lungenfunktionstest wurde von einer Mitarbeiterin gewünscht und hätte am Bahnweg und im Rathaus durchgeführt werden können. Stichwort: Betriebliches Gesundheitsmanagement.  
Ansprechpartner war die Kaufmännische Krankenkasse.
- Eine sehr interessantes Projekt wäre eine Interkulturelle Schulung für unsere Verwaltungsmitarbeiter/innen gewesen. Es handelte sich um ein EU-Projekt und die Förderung lief bis Ende 2014.  
Von Kolleginnen, die in Husum an der Schulung teilgenommen haben, gab es durchweg positive Rückmeldungen. Xenos Transfer bietet die Schulung an; ganz weggeschoben habe ich den Gedanken noch nicht, das Inhouse Seminar innerhalb unserer Verwaltung erneut anzubieten.

## Fortbildungen

20.08.2012 ( vor der Bestellung zur GB) **Das Gleichstellungsgesetz.** Inhalte und Anwendung des Gesetzes, in Bordesholm.

**Frauen mischen sich ein, Aktionsfeld Kommunalpolitik.** Referentin Sabine Rautenberg Kreistagsabgeordnete und Gemeindevertreterin in Großhansdorf. Ein Bildungsangebot mit einem Umfang von 12 Unterrichtsstunden verteilt auf 6 Termine. Im Kreishaus von Itzehoe mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Steinburg, KopF e.V. und die Heinrich-Böll-Stiftung SH.

26.11.2012 – Geschäftsordnungen, Arbeit in den Ausschüssen.

03.12.2012 – Pflichtaufgaben, freiwillige Leistungen, Rechte der kommunalen Abgeordneten.

14.01.2013 – Der kommunale Haushalt Doppik, Rückstellungen und Gender Budgeting.

21.01.2013 – Die kommunale Verkehrsplanung, Baupläne und Flächennutzungspläne.

28.01.2013 – Das kommunale Wahlrecht, Listen, Stimmbezirke, aktives und passives Wahlrecht

04.02 2013 – Anlässe, Ziele und Handlungsräume für das kommunalpolitische Engagement.

11.04.2013 **Die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.** Rechtsstatus, Rollendefinition, Personalauswahlverfahren, Mitwirkung in kommunalen Gremien. Fachhochschule für Verwaltung in Bordesholm.

10.09.2013 **Genderfaire Leistungsbeurteilung.** Erarbeitung von genderfairen Beurteilungskriterien zur Leistungsbeurteilung. Fachhochschule für Verwaltung in Bordesholm.

13.01.2014 **Presseseminar für Gleichstellungsbeauftragte.** „Aus der Perspektive der Journalistin“– ausgerichtet von der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten.

11.03.2014 Inhouseschulung der IT Abteilung: **Einstieg MS Office**

12.03.2014 Inhouseschulung der IT Abteilung: **Power Point Präsentation**

Teilnahme am 2. Mentoring-Projekt für hauptamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte in SH.

Vier Veranstaltungen im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes SH in Kiel:

18.11.2014 **Workshop** Rolle als Gleichstellungsbeauftragte erarbeiten und persönliche Ziele des Mentoring-Projekts benennen.

Meine Ziele waren: 1. Mehr Fachkompetenz erlangen. 2. Strategische Herangehensweisen für eine aktivere Zusammenarbeit mit der Personalabteilung sowie dem Personalrat, zu erarbeiten.

03.02.2014 **Auftaktveranstaltung** Matching- Mentees und Mentorinnen lernen sich kennen und treffen Vereinbarungen für eine einjährige Zusammenarbeit.

01.07.2014 **Halbzeitveranstaltung** Erfahrungsaustausch

28.01.2015 **Abschlussveranstaltung** Überprüfen der Vereinbarungen, wurden die Zielevereinbarungen umgesetzt.

Während des Zeitraum wurde mir Frau Deborah Azzab-Robinson, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pinneberg als Mentorin zur Seite gestellt. Wir haben uns außer in Kiel an zwei Arbeitsterminen persönlich getroffen, hielten Telefontermine ab oder hatten Mailkontakt..

## Gremienarbeit

Zu Dienstbeginn wurde ich seitens der Dienststelle angehalten, möglichst an den Sitzungen des Hauptausschusses sowie den Gemeindevertretersitzungen teilzunehmen.

Als Gleichstellungsbeauftragte bin ich mit einer Querschnittszuständigkeit ausgestattet, aufgrund dessen ich mein Beteiligungsrecht während Sitzungen und Besprechungen geltend machen kann. Dies erfolgt immer im Hinblick auf die Einhaltung des Gleichstellungsgesetzes.

An Sitzungen des Sozialausschusses nehme ich regelmässig teil. In diesem Ausschuss werden häufig gleichstellungsrelevante Themen behandelt.

Die Einladungen aller anderen Ausschüsse mit den Tagesordnungspunkten stehen mir zur Verfügung und ich entscheide, ob eine Teilnahme oder Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten erforderlich ist.

<b>Teilnahme an Sitzungen</b>	2012	2013	2014	2015
Sitzung des Hauptausschusses	2	6	2	
Sitzung der Gemeindevertretung Sylt	1	4	4	1
Sitzung des Schul-,Jugend-,Kultur- und Sportausschusses	1			
Sitzung des Wohnungsbauausschusses		1		
Sitzung des Sozial-und Gesundheitsausschusses		3	3	1

## Verwaltungsintern

Nach §§ 19 und 20 des Gleichstellungsgesetzes ist sicherzustellen, dass die Gleichstellungsbeauftragte so frühzeitig in personalpolitische Entscheidungen eingebunden wird, dass ihre eventuellen Anregungen, Bedenken oder Stellungnahmen berücksichtigt werden können. Genau wie der Personalrat erhalte ich zu diesem Zweck Informationen über geplante Einstellungen, Umsetzungen, Stundenaufstockungen oder Stundenreduzierungen, Be- und Entfristungen, Vertragsverlängerungen oder auch zur Personalentwicklung.

Der Frauenförderplan ist ein Instrument um Personalentwicklung in den Verwaltungen dahingehend zu strukturieren, dass eine Steigerung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Abteilungen stattfinden kann.

Den Frauenförderplan aufzustellen ist Aufgabe der Dienststelle und nicht der Gleichstellungsbauauftragten.

Gemeinsam mit Frau Wittkamp erarbeitete ich 2013 einen vollständigen Frauenförderplan. Bislang ergaben sich daraus noch keine konkreten Konsequenzen in der Umsetzung.

Auszug aus dem Frauenförderplan:

Beschäftigtenstruktur per 01.01.2014

	<b>Frauen Vollzeit</b>	<b>Frauen Teilzeit</b>	<b>Männer Vollzeit</b>	<b>Männer Teilzeit</b>
<b>Beamte</b>	7	2	5	-
<b>Beschäftigte</b>	43	96	97	9
<b>Auszubildende</b>	-	-	3	-
<b>Geringfügig Beschäftigte</b>				3
<b>Gesamt</b>	50	98	105	12

Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Sylt 148 Mitarbeiterinnen = 56 %

117 Mitarbeiter = 44 %

Auch wenn dieses Ergebnis auf den ersten Blick nach einer erreichten Frauenquote aussieht möchte ich anmerken, dass 2014 98 Frauen in Teilzeit beschäftigt waren. Noch immer ist die

Frau einer Doppelbelastung ausgesetzt. Trotz hervorragender beruflicher Qualifikation ist sie häufig für den Haushalt, die Kinder und nicht selten auch für die Pflege der Eltern zuständig.

Bei der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes bei Personaleinstellungen geht es vorrangig darum einer weiblichen Unterrepräsentanz von weiblichen Beschäftigten entgegenzuwirken. Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind hier zu berücksichtigen.

### **Meine Teilnahme an Vorstellungsgesprächen in der Gemeinde Wenningstedt / Braderup**

2013

- Sachbearbeitung Vorzimmer

2014

- Politesse / Politeur - Überwachungskraft für den ruhenden Verkehr

### **Meine Teilnahme an Vorstellungsgesprächen in der Gemeinde Sylt**

2012

- Leiter/in des Inselbauamtes
- IT-Sachbearbeiter/in
- Erzieherin/Erzieher Sylt-Kita am Nordkamp
- Sachbearbeiter/in für das Amt Umwelt, Landschaft und Küste
- Leiter/in für die Gemeindebücherei in Westerland

2013

- Sekretärin /Sekretär für das Vorzimmer der Bürgermeisterin und der Büroleitenden Beamtin
- Mitarbeiter/in für die Betreuung der Ortsbeiräte der Gemeinde Sylt sowie Aufgaben innerhalb der zentralen Dienste
- Sozialpädagogische Assistentin für die Teileinrichtung Alte Realschule
- Sekretärin / Sekretär für die Zentrale im Rathaus
- Stadtplaner/Stadtplanerin für die Leitung der Planungsabteilung des Inselbauamtes Sylt
- Landesbeamtin / Landesbeamter
- Sachbearbeitung in der Verkehrsabteilung Bußgeldstelle

2014

- Empfang / Information Sozialzentrum
- Bauingenieur/in Verkehr und Tiefbau
- Mitarbeiter/in „zentrale Sportanlagen“
- Mitarbeiter/in im Archiv

2015

- Hilfskraft Sylter Archiv
- Mitarbeiter/in für den Bauhof – Schwerpunkt Gartenbau
- Verwaltungsfachangestellte/n für das Sozialzentrum
- Koordinator/in Familienzentrum Sylt Kita

Auswahlverfahren:

In einer professionell durchgeführten Auswahlentscheidung wird das Maß der Übereinstimmung zwischen Stellenausschreibung und Eignungsprofil der Bewerberinnen bestimmt. Das Ranking ist dann die Grundlage der Auswahlentscheidung und sollte dringend dokumentiert werden. Als Gleichstellungsbeauftragte habe ich laut § 20 Gleichstellungsgesetz hier ein Mitbestimmungsrecht.

## Netzwerke

Es gibt drei verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die übergeordnet mein Netzwerk ausmachen.

- Die Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (LAG)
- Die Kreisarbeitsgemeinschaft (KAG)
- Die Regionalgruppe Nord-West

Jeder Arbeitsgemeinschaft gehöre ich an und nehme an den Sitzungen teil. Im Berichtszeitraum wurden für diese Netzwerkpflge an 47 Tagen Fahrten aufs umliegende Festland getätigt. Auch hier binde ich Zeitressourcen.

Inhaltlich arbeiten wir zusammen an verschiedenen Projekten wie beispielsweise Fachtagungen auf Landesebene. Wir verfolgen die politische Entwicklung von gleichstellungsrelevanten Themen. Gemeinsam nehmen wir Einfluss, indem wir flächendeckend Themen transportieren und inhaltlich einheitliche Stellungnahmen abgeben.

- Dem Frauennetzwerk Sylt habe ich mich 2013 angeschlossen. Es trifft sich etwa 4 mal pro Jahr. Hier wird die pragmatische Kompetenz der Sylter Frauen gebündelt, um aktuelle Themen zu platzieren.
- 1/2014 – 8/2014 Treffen der Sylter Integrationshilfegruppe, gemeinsam organisiert mit Frau Dr. Katrin Klint.  
Jeden ersten Montag im Monat fanden für die Dauer von etwa zwei Stunden Besprechungen statt und es wurde sich als organisierte Gruppe mit dem Ordnungsamt und Sozialzentrum ausgetauscht.
- Dem Arbeitskreis Defibrillatoren habe ich mich angeschlossen.
- Es gründet sich gerade ein neues Netzwerk zum Thema „Frauen in die Politik“. Geplant sind Informationsveranstaltungen sowie Kurse, um interessierten und motivierten Frauen den Einstieg in die Politik zu erleichtern.



## Schlusswort

Das Leben als Frau auf Sylt bedeutet, dass wir uns auf besondere Bedingungen einlassen müssen. Als Stichworte sind hier zu nennen: fehlende Geburtenstation, Saisonbeschäftigungen, Wohnungsnot, viele geringfügige Beschäftigungen im Niedriglohnsegment sowie dem hohen Mietspiegel geschuldete Abhängigkeitsverhältnisse.

Sie sehen in meiner Zusammenstellung das Spektrum meiner Tätigkeitsfelder aufgelistet vor sich. Es gäbe noch viel mehr Bereiche, die ich angehen könnte. Die Situation der Alleinerziehenden auf Sylt oder Altersarmut sind wichtige und dem demographischen Wandel geschuldete Themen, die ich zukünftig gerne zusätzlich aufgreifen möchte und werde.

Die Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte bietet weiterhin einen sehr grossen Aktionsraum. Eigenmotiviertes, selbstständiges Arbeiten und Denken machen für mich den Reiz der Tätigkeit aus. Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Sylt zu sein erfüllt mich oft mit großer Freude. Ich selbst erkenne eine stetige Entwicklung meiner Person innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre. Das erforderliche Fachwissen in meinen umfassenden Tätigkeitsbereichen baue ich permanent aus. Privat werde ich sehr häufig auf meine verschiedenen Veranstaltungen angesprochen. Die Sylterinnen und Sylter erkennen mich inzwischen als ihre Gleichstellungsbeauftragte und geben positives Feedback.

Sehr gerne widme ich mich weiterhin Themen, um die Gleichstellung der Frau auf Sylt voranzutreiben.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die meine Arbeit ermöglichen, aktiv fördern und begleiten.

Ihre Andrea Dunker